

Warum ist der Israelisch-Palästinensische Konflikt nicht mit dem Holocaust vergleichbar?

Die beiden sind so grundverschieden, dass sie sich in keiner sinnvollen Weise miteinander vergleichen lassen.

Der Holocaust war der Versuch der Nazis und ihrer Kollaborateure, alle Juden weltweit zu töten. Während des Holocaust benutzte eine souveräne Nation ihren gesamten Staatsapparat für den systematischen Massenmord an einem bestimmten Volk.

In erster Linie entsprang der Mord an den Juden der Rassenideologie der Nazis. Ihr gemäß waren die Juden eine bösartige Rasse, deren bloße Existenz Deutschland und die ganze Welt bedrohte. Die Verfolgung der Juden durch die Nazis richtete sich nicht auf irgendwelche greifbare Vorteile wie Land oder jüdischen Besitz. Ihr erklärtes Ziel war, die Welt vom angeblich schädlichen Einfluss der Juden zu befreien.

Die Nazis ermordeten die Juden systematisch in Erschießungsaktionen und durch Vergasung in den speziell zu diesem Zweck errichteten Gaskammern der Vernichtungslager. Auch durch mörderische Arbeitsbedingungen in den Ghettos, Konzentrationslagern und Zwangsarbeit-Einrichtungen der Nazis wurden Hunderttausende Juden brutal zu Tode gebracht. Das Resultat war die Ermordung von ca. 6 Millionen Juden.

Der Konflikt zwischen Palästinensern und Israelis ist nicht rassistisch begründet, sondern politisch und territorial. Es ist der Kampf zweier Völker um Unabhängigkeit. In den letzten Jahrzehnten schwankte der Kampf ständig zwischen Gewalt und dem Versuch, Abkommen auszuhandeln. So tragisch der Israelisch-Palästinensische Konflikt auch ist, der Vergleich mit dem Holocaust ist unangebracht. Der Gebrauch einer aus der Geschichte des Holocaust hergeleiteten Terminologie zur Beschreibung der gegenwärtigen Situation führt mehr in die Irre, als dass er zur Klärung der Ereignisse und ihrer Folgen beitrüge.

Gleicht die derzeitige antisemitische Stimmung der am Vorabend des Holocaust?

Die derzeitige Welle von Antisemitismus, vor allem in Europa, gibt Anlass zu großer Sorge. Hassgefüllte Propaganda, reichlich versehen mit stereotypen Darstellungen von Juden und ein virulenter Antizionismus sind weit verbreitet. In Europa gab es seit dem Jahr 2000 zahlreiche gewalttätige Angriffe auf jüdische

Einrichtungen, einschließlich Bombenattentate auf Synagogen und Überfälle auf Einzelpersonen. All das erinnert an die Atmosphäre vor dem Holocaust in weiten Teilen Europas. Dennoch muss daran erinnert werden: der Holocaust wurde durch eine Regierung initiiert – eine Regierung mit einer rassistisch-antisemitischen Ideologie, dem klaren Plan zur Vernichtung der Juden und der entsprechenden Logistik zu seiner Durchführung. Zur Zeit gibt es keine solche Regierung in Europa. Zudem sind im letzten Jahr durch das gemeinsame Vorgehen einiger Europäischer Regierungen antisemitische Ausschreitungen erheblich eingeschränkt worden. Etliche Europäische Länder haben Gesetze gegen Holocaustleugnung und antisemitische Hetze verabschiedet. Initiativen zur Ausarbeitung von Richtlinien im Unterricht zum Eindämmen des Antisemitismus sind gefördert worden.

In anderen Teilen der Welt stimmt der Antisemitismus aber immer schärfere Töne an und führt zu gewalttätigen Ausbrüchen. Die iranische Regierung unter der Führung von Mahmud Ahmadinejad hat wiederholt das Auslöschen Israels von der Landkarte gefordert und den Holocaust geleugnet. Ihre Anstrengungen eine Nuklearmacht zu werden in Vereinigung mit massiver antisemitischer Rhetorik macht die derzeitige iranische Regierung zu einer der größten Gefahren für das jüdische Volk seit dem 2. Weltkrieg. Eine weitere ernsthafte Bedrohung, die sich in diesem Teil der Welt entwickelt hat, ist die von Al-Qaida und ihren Untergruppen. Sie sehen in Israel einen Urquell alles Bösen in der Welt und als Repräsentanten des verhassten Amerikas im Nahen Osten.

Iran und Al-Qaida fordern in ihren Drohungen den Genozid an den Juden. Wir dürfen diese Mächte nicht unterschätzen. Sie stellen eine Gefahr dar, die auf mancherlei Ebene Ähnlichkeiten mit der Gefahr aufweist, die von den Nazis vor Ausbruch des 2. Weltkrieges ausging.

Ist jede Kritik an Israel antisemitisch?

Nein. Zuallererst ist Israel eine Republik mit einem weiten Spektrum an Meinungen, die in den Medien frei zur Sprache kommen. Die offene Kritik an der Regierungspolitik ist ein Erkennungszeichen von Demokratie. Kritik wird zu

Antisemitismus in dem Moment, wenn

1. das Recht des jüdischen Volkes auf einen Staat bestritten wird,
2. sie sich einer Rhetorik mit antijüdischen Stereotypen bedient oder die Juden mit den Nazis vergleicht
3. es Israel nach anderen Maßstäben beurteilt als andere Staaten; und
4. sie sich bewusst auf eine verzerrte Darstellung gründet

Welche Rolle spielen die Medien im derzeitigen Anstieg des Antisemitismus?

Trotz der ernsthaften Versuche seitens der Medien, eine ausgeglichene Berichterstattung zum Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern zu gewährleisten, kommt es häufig zu einseitigen, manchmal massiv verdrehten Bildern, Beschreibungen und Analysen, die dann als Fakten in den westlichen Medien präsentiert werden. Zum großen Schaden von Israel werden Einzelheiten ohne ihren weiteren Kontext dargestellt, meist ohne ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. In den Arabischen Medien sind solche Verdrehungen die Regel und oft von einer hasserfüllten Propaganda und unverhohlenen Lügen begleitet. Diese verzerrten Darstellungen tragen dazu bei, die Flammen des Antisemitismus anzufachen.

Was ist neu am „neuen Antisemitismus“

In mancher Weise beruht der „neue Antisemitismus“ auf seinen bekannten historischen Varianten. Er benutzt die Sprache und die Bilder der traditionellen Formen des religiösen, politischen oder rassistischen Antisemitismus. In Europa sind Gewaltausbrüche gegen Juden kein neues Phänomen. Auch die Ziele der Ausschreitungen haben sich seit der Nachkriegszeit nicht verändert, wie z.B. Synagogen, jüdische Friedhöfe, Schulen oder Einzelpersonen, wenn sie ihres Aussehens wegen ohne weiteres als Juden zu identifizieren sind. Im Prinzip neu ist nur die Häufigkeit solcher Angriffe.

Wichtig dabei ist, dass sich zwei hervorstechende Merkmale des „neuen Antisemitismus“ ausmachen lassen. Zum einen ist es die seltsame Mischung von Gruppen und Bewegungen, die hier involviert sind. Das politische Spektrum umfasst politisch Ultrarechte, fremdenfeindliche Bewegungen, Neonazis und

Holocaustleugner. Es sind aber auch ultralinke Elemente vertreten, die Antiamerikanismus, Antiglobalisierung und Antikolonialismus propagieren. Des Weiteren finden sich das radikal pro-palästinensische Lager und Anhänger des radikalen Islams. Ihnen allen gemeinsam ist der Hass auf die Juden.

Zum anderen finden wir die Verknüpfung von Antisemitismus und radikal islamischem Terror. Mit dem terroristischen Doppelanschlag in der Türkei im November 2003, der zwei Synagogen und zwei britische Institutionen zum Ziel hatte, wird eindeutig diese Verbindung demonstriert. Der radikale islamische Terrorismus ist sowohl antisemitisch als auch antiwestlich. Groß angelegte Gewalttattaken gegen Juden sind wieder an der Tagesordnung. Die Drohung des iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinejad, Israel von der Landkarte zu fegen, und seine wiederholten Leugnungen oder Verharmlosungen des Holocaust stellen eine weitere Komponente der Synthese von radikalem Islam und potentiell genozidalem Antisemitismus dar.

Viele Europäer, die Kenntnisse vom Holocaust haben, betrachten den Antisemitismus lediglich aus der Perspektive dieses geschichtlichen Ereignisses. Deshalb wird nicht immer erkannt, dass der heutige Antisemitismus mit anderen Motiven verknüpft ist. Genannt werden muss zum einen die Kritik an Israel, wenn sie dem Staat sein Existenzrecht abspricht, dann die Dämonisierung Israels oder jüdischer Menschen, wie auch das Anlegen doppelter Maßstäbe an Israel. Alle diese Annahmen sind ihrem Ursprung nach antisemitisch.

Die eigentliche Gefahr des europäischen Antisemitismus liegt darin, dass er für die Verbindung zwischen radikal-islamischem Terror und Antisemitismus blind ist. Zu oft zeigen sich Europäer bei Gewaltakten gegen Juden verständnisvoll und versuchen sie aufgrund politischer oder kultureller Umstände zu erklären. Dagegen sollte man eine uneingeschränkte Verurteilung solcher rechtsloser Handlungen erwarten können.

Außerdem kann man leider auch in Europa beobachten, dass die Verurteilung von islamischem Terror davon abhängig gemacht wird, ob ein europäisches oder ein jüdisches Ziel getroffen wurde. Es soll aber auch anerkannt werden, dass es

Europäer gibt, die sich der Gefahr der Verknüpfung von islamischem Terror und Antisemitismus bewusst sind und versuchen, dagegen anzusteuern. Leider waren solche Anstrengungen bisher nur begrenzt erfolgreich.

Welche Verbindung besteht zwischen Antisemitismus und radikal islamischem Terrorismus?

Der islamische Terrorismus zielt auf die westliche „Kreuzfahrer- Zivilisation“ und die Juden ab. Der radikale Islam versteht die Juden als Feinde Allahs. Sie werden beschuldigt, in verbrecherischer Weise islamisches Land besetzt und auf diesem den israelischen Staat errichtet zu haben. Von islamischer Seite aus gesehen, nehmen die Juden die Rolle des Aggressors und Unterdrückers im israelisch-palästinensischen Konflikt ein. Der radikale Islam kann in keiner Weise jüdisch historische Ansprüche auf das Land Israel anerkennen oder dem jüdischen Volk ein Existenzrecht in Israel zubilligen. Das Bild von Juden innerhalb dieser Bewegung besteht aus den übelsten Stereotypen gegen Juden, die die Geschichte kennt. Zudem wird Israel als Vorposten Amerikas und der westlichen „Kreuzfahrer- Zivilisation“ im Nahen Osten gesehen.

Der radikale islamische Terror sucht sich jüdische Opfer, egal welcher politischer Orientierung und Staatsangehörigkeit. Da sie Juden sind, werden sie zum Angriffsziel. In diesem Sinne ähnelt der islamische Terror dem Terror der Nazis gegen die Juden im Holocaust.

Warum ist die Leugnung des Holocaust in großen Teilen der arabisch-muslimischen Welt verbreitet?

Holocaust-Leugnung gehört zum generellen Trend in vielen Ländern, besonders in solchen mit arabisch-muslimischer Bevölkerung, die sich zum großen Teil der Existenz des Staates Israel entgegenstellen. Dem liegt der Gedankengang zugrunde, dass das Existenzrecht des israelischen Staates im Land Israel durch den Holocaust begründet wird. Wenn nun aber der Holocaust nie geschehen ist,

gibt es auch kein legitimes Recht auf die Existenz dieses Staates. Die Leugnung des Holocaust zielt also darauf ab, damit das Existenzrecht Israels in Frage zu stellen. Diese scheinbar logische Denkkonstruktion basiert auf einem sehr beschränkten und subjektiven Verständnis der geschichtlichen Entwicklung, die zur Entstehung des israelischen Staates führte. Juden blicken auf eine fast 4000 Jahre dauernde geschichtliche Verbindung zum Land Israel zurück, und der moderne Zionismus ist mehr als 50 Jahre vor dem 2. Weltkrieg entstanden.